

## I.

## April. Baumgarten.

## 1) Veredlung. S. März.

Alles was im vorigen Monat die Witterung verhindert hat, gleich in diesem nachzuholen — Kopuliren, wenn der Saft schon eingetreten ist, mit etwas alten Keisern die etwa zu Ende Februars gebrochen sind, wenn man deren anders im Vorrath hat. — Auch Okuliren kann man im Nothfall mit den im Februar eingelegten Keisern, die man aber zuvor im Wasser aufquellen muß.

## 2) Krankheiten und Beschädigungen der Bäume.

Erfrorne Bäume, — es muß die Erde um dieselbe aufgelockert, und auch frische Pflanzenerde tief genug untergraben werden. Man wirft auch einige Aeste von dem Baum ab — rißt das Oberhäutchen desselben ein wenig auf, und läßt ihm keine Tragknospen, kurz man thut alles, wodurch sich der Baum erholen kann.

Aufrißen — das Oberhäutchen des Baums, wenn derselbe Ansatze zum Krebs, Brand, Räude oder ähnlichen Krankheiten hat. Ist eine solche Krankheit schon in ei-

nem ziemlich hohen Grade vorhanden, oder scheint es, als ob hie und da die Rinde des Baums auffpringen wollte, so schlitze man den Baum von oben bis unten, bis auf das Holz, jedoch ohne dieses zu beschädigen. Man thut dieß aber nicht früher als am Ende des Monats — es ist aber ungewiß, ob der Baum sich wieder hilft.

Frostableiter — an den Aprikosen und andern frühblühenden Bäumen anzulegen, wenn man starke Fröste vermuthet. Sie bestehen aus Strohseilen, die in der Krone des Baums anfangen, und in einem Eimer mit Wasser gehen, welcher in einiger Entfernung vom Baume steht. Die Enden der Strohseile müssen durch Steine unter Wasser gehalten werden. Man kann aber die Seile von mehreren Bäumen in denselben Eimer leiten.

Gegen Frostschützen, blühende Spalierbäume, durch Stroh- und Rohrmatten, die des Nachts, — noch besser erst früh vor Sonnenaufgang, über die Bäume gehangen, als bis die Sonne schon hoch genug steht, und an den Zweigen des Baums keine Spur von Frost mehr sichtbar und fühlbar ist.

Kaupen, s. März und Februar.

Ameisen, welche junge Blüten und Knospen beschädigen, durch fein ausgezupfte Wolle abhalten, welche man dicht um den Stamm herum legt. Man Sorge aber, daß zwischen Stamm und Wolle kein Durchgang



bleibt. Man kann auch Honig mit Fliegenstein vermischen, und in einer durchlöcher-ten Schachtel unter den Baum, oder sonst neben dem Ameisenhaufen eingraben. Man muß freylich vorsichtig damit umgehen.

### 3) Uebrige Pflege und Wartung.

**R** Drangeriebäumchen, s. März.  
**R** Weinstöcke aus der Erde nehmen, beschneiden, anheften, und dängen (wenn letzteres nicht bereits im October des vorigen Jahres geschehen, oder sonst überflüssig ist), sobald es in diesem Monat angeht.

Abzuschneiden — die im vorigen Jahr aufs schlafende Aug okulirten Stämme, sobald sie ein wenig getrieben haben, 1 Zoll über dem Auge. Man gehe vorsichtig zu Werke, und lege Baumwachs auf den Schnitt.

Augen wegzudrücken — an allen jungen Bäumchen oder Zwergbäumen, wo man keine Reiser haben will — auch an benjenigen Stellen der Weidlinge, an welchen man künftig veredeln will.

Anmerkung. Bey allen Geschäften dieses Monats muß man den vorigen Monat nachsehen, damit das zuerst nachgeholt werde, was im vorigen nicht geschehen konnte.

### 4) Obst.

Unter Äpfeln, immer noch viele

Arten von Reinetten, als der Melquin, die grüne deutsche ReINETTE, auch der große graugeflechte Weppin, der Bohnapfel, der Appi, der Stettiner u. a. m.

Unter Birnen, die Kaiserbirn mit Eichenlaub, mehrere Bergamotten, die deutsche Muskateller, Winterchristbirn, die Sarasin, u. a. m.

## II.

April. Küchengarten.

1) Gesäet wird:

**S** In der ersten Hälfte. S. März 1, 1.  
Pastinaken, Mohrrüben, Petersilienwurzeln, Hafer- und Zichorienwurzeln, die Hauptausfaat. Man thut wohl, gleich in der ersten Woche des Monats dazu zu thun.

Kohlrabi, Braunkohl — um die Mitte des Monats, Hauptausfaat für Herbst und Wintergebrauch. Doch kann man auch noch nach der Mitte dieselben säen.

Zwiebeln — die Hauptausfaat.

Jesuiterthee, Botrys — gleich zu Anfange d. M.

Portulak, Sommerendivien, Kopfsalat. S. März 1, 1.

Kresse — kann nun mit Sicherheit gesäet werden.



Fenchel — an einer sonnigen Stelle wird er am besten gerathen:

Thymian und Rauten, s. März. 1.

Porre, — ist nun rechte Zeit zu säen. Wenn man ihn nicht verpflanzen will, so muß er gleich die erforderliche Weite und einen sattsam guten Boden erhalten.

Monatradiese — eigentlich zu welcher Zeit man will. Man muß eine Stelle aussuchen, wo sie von den Erbsen nicht so viel leiden, und kann sie um eben der Absicht willen unter andere Gewächse, die weitläufig stehen, einzeln austreuen.

Bete oder Mangold, und

Mangoldrübe, so früh man will, doch ist auch nach der Mitte des Monats noch nichts versehen.

Rothe Rüben, können entweder ordentlich ausgesät werden, oder aber desto besser und leichter, steckt man sie gleich dahin, wohin sie kommen sollen, jedoch um die Hälfte enger, als sie nachmals sollen zu stehen kommen, weil manche Saamenkörner nicht aufgehen dürften. Was nachmals zu dicke steht, wird zu seiner Zeit verzogen. Man steckt sie aber nicht gern vor der Mitte dieses Monats.

Dickrüben, Turnips, verhalten sich wie rothe Rüben.

Mayrüben, nur so viel als man bald zu verspeisen gedenkt.

## In der Zweyten Hälfte:

Mayrüben — früher gesäet, pflügen sie gern in Saamen zu gehen, zumal in trocknen Sommern. —

Sellerie — kann bis zu Ende des Monats gesäet werden — aber nicht früher, weil er sonst gern in Saamen geht. Der Saame muß bey trockner Witterung begossen werden.

Kohlrabi und

Braunkohl können noch bis zu Ende des Monats gesäet werden, wenn man es in der ersten Hälfte vergessen hätte. Man muß aber bey trockener Witterung und im flüchtigen Boden dem Saamen mit Begießen zu Hülfe kommen.

Weißer Kopfkohl — die Hauptausfaat zu künstigem Wintergebrauch kann bis zu Ende des Monats gemacht werden, desgleichen

Blumenkohl, Savoyer und Wirsing.

Rothe Rüben, können noch ohne Nachtheil gesteckt, oder auch gesäet werden, im lezten Fall muß man aber nicht viel über die Mitte des Monats warten.

2) Gelegt oder gesteckt werden.

Erbesen — zu welcher Zeit man will.

Spargelerbsen — desgleichen, und werden bis auf dem Raum, dessen sie nicht so viel verlangen, wie Erbsen behandeln.



**Richern**, deutscher Kasse (Cicer arietinum) können von der Mitte des Monats an gelegt werden. Man hat es von jeher als ein vorzügliches Surrogat des Kaffees gerühmt. Es kommt auf den Geschmack an.

**Gartenbohnen**, können vom Anfang bis zur Mitte — ja bis zum Ende gelegt werden, wenn man will.

**Schminkebohnen** (Litsbohnen) die wahre Zeit der Aussaat ist im May, s. May — hat man aber Saamen zu verlieren, so kann man schon in der Mitte des Monats eine mäßige, und am Ende eine stärkere Aussaat machen, sowohl von Zwergbohnen (Buschbohnen, Kriech- oder Krupbohnen), als von Laufbohnen. Man suche eine frühe Art aus. Kommt kein Nachtfrost mehr, so gelingt die Saat.

**Mais** oder türkischer Weizen (Zea Mais) um die Mitte d. M. Man braucht die Körner, wenn sie völlig ausgewachsen, aber doch noch weich sind, zum Einmachen.

**Kartoffeln**. — Eine kleine Aussaat, besonders von einer frühern Art, z. B. den englischen Zuckerkartoffeln, hätte schon können am Ende vorigen Monats gemacht werden. Nur muß der Saame alsdann ein wenig tiefer gelegt werden. Die Hauptaussaat macht man aber von der Mitte (und wenn man ein sehr trocknes Land hätte, schon vom Anfang) dieses Mo-

nats, bis zu Ende desselben. In jedes Loch muß man nur eine Kartoffel legen, wenn sie Augen genug hat, wo nicht, zwey oder höchstens drey. Man muß sorgen, daß die eingelegten Kartoffel nicht hohl zu liegen kommen, sondern fest an die Erde anschliesse, damit sie bald keime. Man lege aber keine bloß abgeschälte Augen, wenn man nicht der Güte der Frucht schaden will.

**Artischocken** — sobald das Wetter warm genug ist, werden drey Kdrner auf die Stelle gelegt, wo eine Pflanze stehen soll; jeder Kern wird einige Zoll weit von dem andern gelegt. Sind die Kerne aufgegangen, so läßt man nachmals nur die schönste und beste Pflanze stehen, welche keine Stacheln hat. — Bey trockner Witterung will der Saame fleißig begossen seyn. Im August können die Früchte schon esbar werden. S. Nro. 3.

**Kardonen**, werden ganz wie die Artischocken behandelt. S. auch Nro. 3.

**Spargel** siehe Januar und März. Kann noch bis zu Ende dieses Monats im Nothfall aus Pflanzen angelegt werden, aber besser gleich im Anfange desselben; wo man nicht so leicht in Gefahr steht, die Keime zu beschädigen.

3) Umgelegt und verpflanzt werden:

**Zwiebeln und Winterzwiebeln** —



erstere werden recht groß durch das Verpflanzen, müssen aber zuvor den Winter durch am Ofen recht ausgetrocknet seyn; wenn sie nicht in Saamen gehen sollen. Man nimt zum Verpflanzen gern nur die kleinsten Zwiebeln vom vorigen Jahr.

Knoblauch, Kockenbolle und Schalotten — werden in der Mitte durch ihre Nebenzwiebeln oder Zehen vermehrt, und werden dann im August etwa tauglich.

Perlauch — wird durch seine Nebenzwiebeln vermehrt. Wenn man die Nebenschößlinge vom Porre im März und April verpflanzt, und die Stengel, sobald sie in Saamen treiben wollen, ausschneidet, so erhält man den Perlauch, und ist hier also der nemliche Fall, wie mit den Wintertzwiebeln. S. März 3.

Artischocken, s. Nro. 2. werden besser aus den Nebenschößlingen der alten Stöcke, aus Kernen erzogen. Dazu ist meistens am Ende dieses Monats die rechte Zeit, wenn nicht zu kalt ist, sonst mag es im Anfang Mays geschehen. Man läßt an den Schößlingen nur die Herzblätter, und pflanzt dieselben so tief ein, daß die Blätter nur allein hervor stehen. Sie müssen anfangs gut begossen werden, bis zum Anwachsen, zumal da sie wenige Wurzeln haben. Die Früchte sind im August tauglich zum Essen.

Verpflanzt werden:

Kopfsalat und

Verpflanzt werden:

Kopfsalat und

Sommerendivien — sobald man von einer frühern Aussaat Pflanzen hat, welche groß genug sind.

Kohlpflanzen — wenn sie noch vom Herbst her sind, so hätten sie schon im März an ihre Stelle gepflanzt werden sollen. Hat dieß bisher nicht geschehen können, so ist nun die allerhöchste Zeit, und muß dieß das allererste im Monat seyn.

Sollten einige in diesem Jahr gesäete Kohlsameren schon so weit zu Ende des Monats herangewachsen seyn, daß sie verpflanzt werden können, so braucht man damit keinen Anstand zu nehmen, und behandelt sie so, wie Pflanzen vom Herbst her.

Anmerkung. Bey allem Verpflanzen hat man darauf zu sehen, daß die Pflanzen tief genug in die Erde kommen, daß sie Wurzeln genug haben, — daß die Wurzeln im Loche nicht gepreßt sind, und bey dem Pflanzen beschädigt werden, daß die Pflanze fest stehe. Letzteres erreicht man durch Angießen der Pflanze, wodurch auch der kalte Buchs derselben befördert wird. Die Zeit zum Pflanzen ist der Vormittag, wenn man wählen kann.

4) Zum Saamenerziehen.

S. März 1.



Schnittsalat — man kann einige Pflanzen gleich zu Anfang im Monat besonders dazu auspflanzen, um Saamen davon zu ziehen. Man gibt ihnen etwa ein Fuß weit Raum.

<sup>¶</sup> Sommermajoran — er sey im Freyen oder in Töpfen durchgewintert, wird gegen die Mitte des Monats mit voller Erde an eine sehr sonnenreiche und fette Stelle eingesetzt. Die Pflanzen erhalten ein Fuß Raum.

Spinat — einige Pflanzen läßt man gleich anfangs zum Saamen stehen, und sticht so viel von dem dazwischen stehenden aus, daß jede fast 2 Fuß — wenigstens doch einen starken Fuß Raum erhält.

#### 5) Wartung der Gewächse.

Behakt werden: Erbsen und Gartenbohnen, und die Erde wird ein wenig angescharrt, wenn man will. Kohlpflanzen — desgleichen — auch Erdbeeren, wenn es nicht schon im vorigen Monat geschehen ist.

<sup>¶</sup> Verzogen werden alle die überflüssigen Kohlpflanzen vom vorigen Herbst her, wenn man anders mehrere auf eine Stelle gepflanzt gehabt hat.

Gestielet die Erbsen (auch Zwerg-erbsen) die schon anfangen Ranken zu treiben.

Gedüngt — die Erdbeeren, wenn es nicht schon, wie doch hätte seyn sollen, im vorigen Herbst geschehen ist. Man legt

nämlich zwischen die Reihen sehr fetten Dünger. Besser ist's, wenn man sie einzugemal stark mit Mistlauche begießt, doch muß dieselbe nicht zu stark seyn, sonst leiden die Wurzeln. Durch Beymischung von Wasser kann man sie schwächer machen.

Bedeckung abzunehmen, nämlich die Erde und den Dünger von den Artischocken, sobald die Bitterung milde genug ist.

Unkraut, muß überall getilgt werden, wo es hervorkommt; s. März.

Erdflohhe finden sich in diesem Monat ein, und müssen junge Gewächse, durch fleißiges Begießen, oder durch Bestreuen mit feiner Stauberde, gegen dieselbe geschützt werden.

### Anhang zum Küchengarten.

#### Mistbeete. April.

**G**leich im Anfange können Schminkebohnen und Gurken gelegt werden — auch einige Melonen.

Das Unkraut muß bey Zeiten ausgejätet werden.

Die Gewächse müssen immer mehr an die freye Luft gewöhnt werden.

Die übrige Wartung ist so wie im März.



## III.

## Blumengarten. April.

1) **G**esäet wird, was im vorigen Monat angegeben ist, sogleich im Anfang des ihigen, wenn es bisher versäumt ist, auch Kessede. In Topfe werden gesäet, beyde Arten von Basilikum und geranium moschatum.

2) Gelegt können noch werden, Anemonen und Ranunkeln, s. März, aber sie kommen viel später zur Flor, und blühen auch meist schlechter.

3) Zu bedecken mit Matten, die Aurikeln, Hyacinten, Jonquillen, Primeln, Tazetten, welche blühen, damit sie gegen Regen und Sonnenhitze beschützt werden.

4) Ins Freye werden gebracht, alles was noch in den Zimmern hat bleiben müssen, und zwar gegen die Mitte des Monats, auch im Anfange des Monats, jedoch unter dem im vorigen Monat, von Nelken und Aurikeln angegebenen Bedingungen.

5) Zum Saamen, werden die Stücke ausgezeichnet, und an einem Platz gebracht, wo sie freye Luft und Morgensonne haben.

6) Mit frischer Erde obenher zu versehen, alle durchwinterten Blu-

men, von welcher Art sie auch seyn mögen, und wie sie auch übrigens, ob im Zimmer oder im Freyen, durchwintert sind.

Zu begießen, die aus dem Saamen aufkeimenden Pflanzen — vorzüglich Auri-  
keln und Primeln, wenn dieselben schon  
aufgehen.

Zu erziehen aus Stecklingen,  
Kosmarien und gefüllten Goldlack. Sie  
müssen in ein gutes Land in Schatten ge-  
setzt, und bis sie Wachsthum zeigen, feucht  
gehalten werden.

Die Pflanzen zu reinigen vom  
Unkraute und von faulen Blättern, und  
die *viola matronalis* und Nachtviolen,  
von den Insekten, die sich in die Herzblät-  
ter einnisten — durch weiche Pinsel.

7) Blühen werden, einige Arten  
Valerianen und Veroniken, Hyacinthen,  
Anemonen und Ranunkeln, *Adonis ver-*  
*nalis*; Merzviole und andere Violen, und  
mehrere andere Blumen.

## I.

## May. Baumgarten.

Alle Geschäfte des vorigen Monats, müs-  
sen zuerst nachgeholt werden.